|  |
| --- |
| Medieninformation |
| Nur eine starke Autobatterie überlebt den Winter |
| **Der AGVS-Garagist weiss Rat bei müden Batterien!** |
| ***Bern, 8. Dezember 2015.*** **Gemäss TCS-Statistik gehören streikende Autobatterien in den Wintermonaten zu den häufigsten Pannenursachen, weil Batterien bei Kälte besonders stark beansprucht werden. Der AGVS-Garagist sorgt dafür, dass das Auto auch im Winter jeden Morgen problemlos anspringt.** |
| Noch ist die grosse Kälte nicht im Flachland angekommen. Doch in den kommenden drei Monaten können die Temperaturen jederzeit für eine längere Periode unter 0 Grad Celsius fallen. Im [Winter](http://www.auto-service.de/themen/28386-winter.html#.44904.stage.link1.1) ist der Stromverbrauch im Auto wesentlich höher als im Sommer: das Gebläse läuft auf Hochtouren, die Scheibenwischer werden regelmässig genutzt sowie die Heckscheibe und die Sitze beheizt. Die Folge: Es wird mehr Energie verbraucht, als die Lichtmaschine produzieren kann. Das führt vor allem auf Kurzstrecken dazu, dass sich die Batterie nicht mehr voll aufladen kann. Wenn die Energiequelle nicht mehr ganz fit ist, weil sie zum Beispiel schon ein paar Jahre alt ist, besteht die Gefahr, dass der Wagen am Morgen nicht mehr anspringt.**Autobatterie testen lassen**Markus Peter, Leiter Automobiltechnik & Umwelt beim Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS), gibt den Autofahrenden einen einfachen Tipp: «Sobald Sie merken, dass Sie länger als üblich ‹orgeln› müssen, bis der Wagen anspringt, gehen Sie auf Nummer sicher und lassen die Batterie vom AGVS-Garagisten auf ihre Funktionstüchtigkeit testen.» Der Profi sieht sofort, ob ein vollständiges Aufladen der Batterie genügt oder ob ein Wechsel angezeigt ist.**Pflegetipps beachten**Der AGVS-Garagist kann Tipps geben, damit die neue oder frisch aufgeladene Batterie so lange wie möglich einwandfrei arbeitet. Markus Peter: «Es ist immer darauf zu achten, dass die Pole gut gefettet und frei von Schmutz sind. Zusätzlich sollte der Stand der Batterieflüssigkeit regelmässig kontrolliert werden. Die meisten Autobatterien verfügen über eine Füllstandanzeige. Befindet sich diese unterhalb des Minimums, ist destilliertes Wasser nachzufüllen.» Ausserdem lässt sich bei entsprechender Fahrweise Strom sparen: «Sobald sie nicht mehr unbedingt benötigt werden, sollten abgesehen von der Beleuchtung alle Stromfresser ausgeschaltet werden», rät Markus Peter.**Richtig überbrücken**Wenn die Batterie dennoch schlappmacht, braucht der Wagen Starthilfe. Dabei ist es wichtig, die Starthilfekabel in der richtigen Reihenfolge zu verbinden. Markus Peter: «Als erstes ist das rote Kabel an den Pluspol der entladenen Batterie anzuschliessen, anschliessend an den Pluspol des Starthelfers. Das schwarze Kabel wird mit dem Minuspol des Spenders verbunden und am Liegenbleiber mit dem Motorblock. Starten Sie zunächst den Motor des Helferfahrzeugs und dann den streikenden.» Die Kabel sollten in umgekehrter Reihenfolge wieder abgenommen werden. |
| **Weitere Informationen** erhalten Sie von Markus Peter, Leiter Automobiltechnik & Umwelt beim AGVS,Telefon 031 307 15 15, E-Mail markus.peter@agvs-upsa.ch***Der Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS)****1927 gegründet, versteht sich der AGVS als dynamischer und zukunftsorientierter Branchen- und Berufsverband der Schweizer Garagisten.* *Rund 4000 kleine, mittlere und grössere Unternehmen, Markenvertretungen sowie unabhängige Betriebe sind Mitglied beim AGVS. Die insgesamt 39 000 Mitarbeitenden in den AGVS-Betrieben – davon um 8500 in der Aus- und Weiterbildung stehende Nachwuchskräfte – verkaufen, warten und reparieren den grössten Teil des Schweizer Fuhrparks mit rund 5,7 Millionen Fahrzeugen.***Text und Bilder zum Download auf** [**www.agvs-upsa.ch**](http://www.agvs-upsa.ch) **im Footer «Medieninformationen»** |